

Vorerst kein neuer Enzberger Steinbruch

- Regionalverband sucht nach einer Alternative für ein mögliches Abbaugelände.
- Auf zwei neue Standorte in Heimsheim und in Mönsheim wird verzichtet.

BRUNO KNÖLLER | ENZKREIS

Halbwegs zufrieden verließen gestern über 20 Enzberger Zuhörer das Landratsamt Enzkreis. Der Grund: Die Versammlung des Regionalverbands Nordschwarzwald verzichtet vorerst darauf, in Enzberg im Bereich des Sengach einen weiteren möglichen Steinbruch-Standort mit über 15 Hektar auszuweisen. Hans-Werner Köblitz, Chef der Freien Wählervereinigung im Regionalverband, machte in der folgenden Diskussion deutlich: „Es geht nur um die Sicherstellung der Vorkommen und nicht um die Abbaugenehmigungen.“

Einstimmig erfolgte die zweite Änderung des Teilregionalplans Rohstoffsicherung. Dabei erfüllte das Gremium ein Versprechen, das bei einer Bürgerinformation vor einigen Wochen gegeben wurde. Regionalverbandsdirektor Dirk Büscher kündigte gestern an: „Wir versuchen, eine alternative Abbaufäche im Umkreis von bis zu 15 Kilometer von Enzberg zu finden. Ende Juli findet darüber ein Gespräch mit dem Landesamt für Geologie statt.“ Das Thema Enzberg wird zunächst zurückgestellt.

Weiter Weg zur Genehmigung

122 Hektar für den Abbau von Natursteinen müssen ausgewiesen werden. „98 Hektar können wir sichern“, bilanzierte Büscher.

Weiterhin zurückgestellt bleibt auch die Erweiterung des Vorranggebietes Maulbronn „Lauster“ um 0,9 Hektar aufgrund der Naturschutz-Problematik, erklärte der stellvertretende Verbandsdirektor Thomas Bahner. Dort grenzt der Roßweiher an.

Auf zwei weitere vorgesehene Reservelächen wird ganz verzichtet: eine 4,2 Hektar große Fläche in Heimsheim-Süd und ein 6,5 Hektar großer Bereich in Mönsheim. In Mönsheim sei der Abstand zum geplanten zweiten



Bis hierher und nicht weiter. Der bestehende Enzberger Steinbruch soll nach Meinung betroffener Anlieger nicht erweitert werden. Der Regionalverband Nordschwarzwald nimmt diese Sorgen ernst und schaut sich nach einem Alternativstandort um. FOTO: LUTZ, ARCHIV

Abschnitt „Reute“ des Interkommunalen Gewerbegebiets Hecken- gäu zu gering. „Die Belange der Kommune haben wir höher gewichtet“, befand Bahner.

„Vor allem was die Zukunft betrifft, sind Prognosen ungewiss.“

Hans-Werner Köblitz, Vorsitzender der Freien-Wähler-Fraktion, zur Frage, wie viel Rohstoffe künftig abgebaut werden.

„Relativ problemlos“ sei dagegen die Ausweisung neuer Vorranggebiete für den Abbau von Natursteinen in Illingen „Lichtenberg-Süd“ (0,5 Hektar), Illingen „Lichtenberg-Nord“ (2,7 Hektar), Illingen-Süd „Lausegarten“ (13 Hektar), von zwei Flächen in Tiefenbronn-Mühlhausen mit 1,6

und 8,6 Hektar und ein Bereich in Heimsheim-Süd (6,5 Hektar).

Die Sprecher aller Fraktionen lobten den Versuch, anstelle des zurückgestellten eventuellen neuen Standorts in Enzberg nach einer anderen Möglichkeit zu suchen. „Ich hoffe, es gibt eine Alternative zu Enzberg“, sagte Günter Bächle (CDU). Das Fehlen eines Landschaftsrahmenplans bedauerte Johannes Schwarz (Grüne). Kritisch hinterfragte Rainer Prewo (SPD), ob denn so viele Flächen wirklich gebraucht würden. Von einem Spagat zwischen ökologischen und ökonomischen Interessen sprach Norbert Holme (FDP).

Beim Verlassen des Saales rief ein Enzberger Zuhörer in die Runde der Regionalräte: „Wir bedanken uns für diesen Beschluss.“ Doch Verbandsvorsitzender Heinz Hornberger (CDU) wiegelte ab: „Es ist noch nicht aller Tage Abend.“

Enzberger denken über Bürgerinitiative nach

Wie bereits bei der Sitzung des Planungsausschusses vor wenigen Wochen ist nun bei der Versammlung des Regionalverbandes erneut eine größere Anzahl von Steinbruch-Anwohnern vor Ort gewesen. Die Bürger aus Sengach und Enzberg empfanden es nach eigenem Bekunden zwar als positiv, dass der Beschluss über die Zurückstellung der Enzberger Planung und der Auftrag zur Suche nach Alternativstandorten einstimmig erfolgt ist. Allerdings habe die Delegation aus den Wortmeldungen der Regionalräte den Eindruck gewonnen, dass man sich zwar im Umkreis von 10 bis 15 Kilometern nach einem Alternativstandort umsehen wird (Devise: „Schaun wir mal“), es aber ansonsten bei der

Steinbruch-Erweiterung in Enzberg bleibt. Die anwesenden Bürger haben demnach große Zweifel, ob wirklich ernsthaft nach einem Alternativstandort gesucht wird. Des Weiteren kam bei den von einer etwaigen Erweiterung betroffenen Anwohnern nochmals die Frage auf, warum der Regionalverband in Mönsheim einen unlösbaren Konflikt zwischen Steinbruch und geplantem Gewerbegebiet sieht, in Enzberg/Sengach dieser Konflikt zwischen Steinbruch und bestehender Wohnbebauung in unmittelbarer Nähe jedoch nicht bestehen soll. Diese für viele frustrierende Bilanz könnte nach Aussage der Delegationsteilnehmer nun dazu führen, dass sich in absehbarer Zeit eine Bürgerinitiative bildet. max

Senioren mit Humor

MÜHLACKER. „Bei uns liegen sie richtig“ ist der Titel einer Aufführung des Seniorekabarets „Graue Zellen“, das am Freitag, 13. Juli, um 19 Uhr im katholischen Gemeindezentrum in der Karlstraße in Mühlacker gezeigt wird. Veranstalter ist der Ambulante Hospizdienst Östlicher Enzkreis. pm

Knittlinger stehen gut da: Stadträte mahnen Investitionen in Gebäude an

KNITTLINGEN. Besser als erwartet schließt die Stadt Knittlingen ihr Haushaltsjahr 2011 ab. Das liegt auch daran, weil die Kommune von besseren Steuereinnahmen bei Bund und Land profitiert, wie Kammerer Manfred Dannecker im Gemeinderat ausführte.

Verzichtet werden konnte auf eine geplante Rücklagenentnah-

me von knapp 600 000 Euro. Trotz der Freude aus den Fraktionen ob des besseren Ergebnisses wurde dafür plädiert, die eingestellten Mittel für die Gebäudeerhaltung, vor allem bei den Hallen, doch auszuschoöpfen. „Was da ist sollte verbraucht werden“, so Evelyne Teschner-Klug (Alternative Liste). Dem stimmten Martin Blanc (SPD) und

Klaus Meiser (CDU) zu. Letzterer verknüpfte das auch mit der Forderung, sich mehr um die Pflanzbeete zu kümmern. Es habe massive Beschwerden aus der Bevölkerung gegeben, weil „das Unkraut im Stadtgebiet wuchert“. Meiser brachte eine Fremdvergabe an eine Firma ins Spiel, um den Bauhof zu entlasten. nad

Raser im Blick

Angemahnt hat Stadtrat Hans Krauß die Beschaffung eines Geschwindigkeitsmessgeräts. In der Freudensteiner Schulstraße werde gerast. nad

Alles Gute ohne Alkohol

Schüler der Mühlacker UvD-Schule beteiligen sich an „Bunt statt blau“-Aktion – Enzkreis: 72 Jugendliche betrunken ins Krankenhaus

NADINE SCHMID | MÜHLACKER

Plakate zum Alkoholpräventionsprojekt „Bunt statt blau“ haben Schüler der Mühlacker Ulrich-von-Dürrenz-Schule gestaltet. Acht- und Neuntklässler haben sich mit Lehrerin Meike Szekelesch sowohl im Unterricht als auch bei Projekttagen mit der Problematik von zu viel Alkohol auseinandergesetzt.

Für ihre Teilnahme bekamen sie nicht nur ein Lob von Oberbürgermeister Frank Schneider („Ein klarer Kopf ist das Beste, um sich sozial austauschen und auch beruflich entwickeln zu können“), sondern auch eine Urkunde und



Mit bunten Plakaten zeigen UvD-Schüler in Dürrenz, dass sie sich der Problematik um hohen oder ständigen Alkoholkonsum bewusst sind. FOTO: SCHMID

einen Beitrag für die Klassenkassen von Frank Geissler von der DAK. Die Krankenkasse organisiert den Plakatwettbewerb deutschlandweit zum dritten Mal. 15 000 Plakate seien in diesem Jahr insgesamt gestaltet worden.

Prävention ist notwendig, zeigt sich Geissler überzeugt. Bundesweit seien 2011 rund 26 000 Jugendliche, die zu viel Alkohol getrunken hatten, in eine Klinik eingewiesen worden. „Die Zahl hat sich seit dem Jahr 2000 fast verdreifacht“, so Geissler zu den UvD-Schülern. Im Enzkreis, führte er zudem aus, hätten sich im vergangenen Jahr 72 Jugendliche so sehr betrunken, dass sie in einer Klinik gelandet seien.

JOURNAL

Gute Holzpreise erzielt

KNITTLINGEN. Mit einem positiven Ergebnis hat der forstwirtschaftliche Betrieb der Stadt Knittlingen das vergangene Jahr abgeschlossen. Gute Holzpreise hätten dazu geführt, machte Förster Ulrich Klotz im Gemeinderat deutlich. Zudem habe es fast kein käferbefallenes- oder Sturmholz gegeben. „Die Bedeutung des Brennholzes nimmt ständig zu“, betonte Klotz. Mittlerweile mache dieses mehr als 40 Prozent des gesamten Verkaufs aus. nad

Trasse interessiert Kreisräte

ILLINGEN. Mit der geplanten Westumgehung von Illingen, die als Kreisstraße gebaut werden soll, beschäftigte sich die CDU-Kreistagsfraktion Enzkreis vor Ort. Bürgermeister Harald Eiberger, aber auch Winfried Scheuermann, Mitglied der Fraktion aus Illingen, erläuterten die Überlegungen zur Entlastung vor allem der Bahnhofstraße und der Schützinger Straße vom Durchgangsverkehr.

Die Trasse des früheren Massentransportweges, auf dem Aushubmaterial von der einstigen Schnellbahnbaustelle abgefahren wurde, sei für eine Westumgehung ideal, sagte Eiberger. Die geplante Querspange zwischen der Schützinger Straße nach dem Ortsende Illingen und der Bundesstraße 35 wäre 700 Meter lang und würde nach neuesten Zahlen der Kreisverwaltung 2,1 Millionen Euro kosten. Die Umgehung soll durch einen Kreisverkehr an die Schützinger Straße angebunden werden.

Im neuen Kreisstraßenbauprogramm schlägt das Landratsamt eine Realisierung im Jahr 2014 vor, heißt es in einer Pressemitteilung der CDU-Kreistagsfraktion. Der Kreistag soll darüber am kommenden Montag entscheiden. Ungeklärt ist allerdings, wann mit dem notwendigen Zuschuss des Landes zu rechnen ist. Dazu sei erst die Vorplanung fertigzustellen und der Zuschussantrag einzureichen, so Eiberger.

Fraktionsvorsitzender Günter Bächle (Mühlacker) sagte, die CDU stehe zu dem Vorhaben und werde es weiterhin unterstützen. Mit dem Lokaltermin solle auch jenen Mitgliedern der Fraktion die Möglichkeit gegeben werden, sich über die geplante Trasse vor Ort zu informieren, die nicht Mitglied des Umwelt- und Verkehrsausschusses des Kreistages sind. Eine Gemeinde könne zufrieden sein, wenn sich die Möglichkeit einer Teilortsumgehung anbiete. pm

Zusätzliche Züge vom Fest

MÜHLACKER/KARLSRUHE. Anlässlich der großen Open-Air-Veranstaltung „Das Fest 2012“ in Karlsruhe setzt die Bahn laut einer Pressemitteilung Freitag/Samstag, 20./21. Juli, Samstag/Sonntag, 21./22. Juli und Sonntag/Montag, 22./23. Juli 2012, für die Rückreise der Besucher zusätzliche Regionalbahnen (RB) von Karlsruhe nach Mühlacker und nach Neustadt (Weinstr.) ein. Richtung Mühlacker gilt: Karlsruhe Hbf ab 0.25 Uhr; Karlsruhe-Durlach ab 0.30 Uhr; Wilferdingen-Singen ab 0.39 Uhr; Königsbach (Baden) ab 0.42 Uhr; Bilfinger ab 0.45 Uhr; Ersingen ab 0.48 Uhr; Ispringen ab 0.51 Uhr; Pforzheim Hbf ab 0.55 Uhr; Eutingen (Baden) ab 0.59 Uhr; Niefern ab 1.02 Uhr; Enzberg ab 1.05 Uhr; Mühlacker an 1.08 Uhr. pm